

Tatkräftige Hilfe in Sri Lanka



„Die Reise war weit und beschwerlich, aber sie hat sich gelohnt“, so berichten die Mitglieder unserer Delegation, die Anfang März nach Sri Lanka reiste, um die Men-

schen zu besuchen, denen die Jürgen Wahn Stiftung Hilfe zukommen lässt.

„Als wir in Veloor ankamen, legte man uns Blumengirlanden als Willkommensgruß um den Hals. Etwa 210 Familien, ein Vertreter des Gouverneurs und unsere tamilischen Freunde erwarteten uns in einer feierlichen Versammlung. Dieser Empfang beeindruckte uns sehr“, berichtet unsere Delegation.



Viele landwirtschaftliche Geräte, ...



H.-J. Hölscher, J. Bock, M. Schwefer im traditionellen Blumenschmuck.



... neunzig Fahrräder und ...

Dann wurden die Sachspenden überreicht, die unsere tamilischen Freunde auf Wunsch der Bewohner von Veloor vorbereitend bestellt hatten:

- einfache landwirtschaftliche Geräte für die Bauern,
- Fahrräder für Schülerinnen, Schüler und Tagelöhner
- Petroleumlampen für den Nachtfang der Fischer
- eine Computerausrüstung für die Verwaltung.

Alle Spenden und ihre Empfänger wurden in einer Liste notiert. So ist jede Zuteilung nachvollziehbar.

Später wurde der Grundstein für den Neubau des Kindergartens gelegt, der durch die Flut zerstört worden war. Hier sollen voraussichtlich schon im August 2005 wieder 35 Kinder betreut werden. Fünf Fischerboote, ein Traktor und etliche Bewässerungspumpen werden noch folgen.



... ein Computer für die Verwaltung.



Bei der Grundsteinlegung für den neuen Kindergarten

In eigener Sache

Katastrophen kommen und gehen

Vor gut drei Monaten suchte die TSUNAMI-Katastrophe die Küstenzonen Südasiens heim. Weltweit berichteten die Medien in Wort und Bild über dieses grauenvolle Ereignis. Große Anteilnahme wurde ausgelöst, eine Spendenflut erreichte viele Hilfsorganisationen.

Längst aber wandten sich die Medien wieder anderen Themen zu. Doch die Folgen der Flutwelle sind längst nicht überwunden: Menschen hausen in Notunterkünften und können sich nicht selbst versorgen. Ihre Lebens- und Erwerbsgrundlagen sind zerstört. Hoffnungslosigkeit macht sich breit.

Nur hin und wieder treffen jetzt weitere Spenden für die Flutopferhilfe ein. Die Jürgen Wahn Stiftung rechnet aber damit, dass der Wiederaufbau in den von ihr betreuten Projekten im Katastrophengebiet noch Jahre in Anspruch nehmen wird.

Darum bitten wir um weitere Spenden für Sri Lanka. Die kommenden Rundbriefe werden darüber berichten, was alles in Veloor getan wird und was noch zu tun ist.

Wir rechnen weiterhin mit Ihrer Hilfe.



Viele Familien verloren Angehörige. Zum Gedenken an die 168 Flutopfer wurde eine Lampe entzündet, die unversehrt aus den Trümmern geborgen werden konnte.



Empfang der Gäste auf Tamilisch

Jürgen Wahn Stiftung und Actebis Peacock helfen gemeinsam

Actebis Peacock startet in Zusammenarbeit mit der Jürgen Wahn Stiftung eine Soforthilfe für ein Waisenhaus in Batticaloa an der Ostküste Sri Lankas. Der Heimatort einiger Mitarbeiter aus der Logistik wurde von der Flutwelle im Dezember letzten Jahres stark zerstört und erfuhr bislang keinerlei Hilfe von großen Organisationen.

Dank erster Spenden von Geschäftspartnern und Mitarbeitern kamen in kurzer Zeit 12.000 Euro zusammen. Ein Teil davon wird für Sofortmaßnahmen eingesetzt, der andere Teil mit weiteren Spenden zur Finanzierung eines Waisenhauses in Höhe von ca. 50.000 Euro aufgestockt.

„Wir haben uns bewusst für die Zusammenarbeit mit der JWS entschieden, da so gewährleistet ist, dass wir mit den Hilfsmaßnahmen im Heimatort unserer Mitarbeiter umgehend starten können und wissen, wofür unser Geld verwendet wird, um nachhaltig helfen zu können“, erläutert Andrea Câmen, Mitinitiatorin und Unternehmenssprecherin der Actebis Gruppe das Vorhaben.



Klaus Schubert und Andrea Câmen im Blumenschmuck

Danksagung im Blauen Saal: „NANRI“ heißt Danke

Am 16. April 2005 luden tamilische Bürger aus Soest und die Jürgen Wahn Stiftung Spenderinnen und Spender der Flutopferhilfe zu einem Dankfest in den Blauen Saal des Rathauses ein. Über 300 Gäste kamen und erlebten einen ereignisreichen Nachmittag.



Danke oder *Nanri*, wie es auf Tamilisch heißt, war das Wort, das man an diesem Nachmittag am häufigsten zu hören bekam. Dank für die Spende von 120.000 Euro für Flutopfer in Velloor und Batticaloa an der Nordostküste von Sri Lanka. Bürgerinnen und Bürger aus Soest und Umgebung überwiesen diesen Betrag in wenigen Wochen nach der Katastrophe an die Jürgen Wahn Stiftung.

Gäste den graziösen Bewegungen des Begrüßungstanzes zu.



Den Dank der Jürgen Wahn Stiftung an die Spenderinnen und Spender brachte Klaus Schubert in einer Ansprache zum Ausdruck. Dabei entzündete Andrea Câmen als

Vertreterin der Firma Actebis Peacock eine Öllampe zum Gedenken an die Flutopfer.

Dank lässt sich auch im Tanz ausdrücken, vor allem durch die traditionellen Tänze, wie sie an den tamilischen Schulen gelehrt werden. Gebannt schauten die



Schülerinnen und Schülern zeigten in einem Schauspiel die hereinbrechende Flutkatastrophe, das Entsetzen und die Trauer, das sie auslöste. Vertreter der großen Religionen, ein Hindu, ein Buddhist, ein Christ und ein Moslem, fassten die Essenz dieser Religionen zusammen: Nächstenliebe und damit verbundene gegenseitige Hilfe unter den Menschen. Lang anhaltender Beifall bekräftigte die Erkenntnis.

Nach der Pause, in der es wohl-schmeckende tamilische Speisen zu kosten gab, zeigte Meinolf Schwefer in einer Foto-Show, was die Jürgen Wahn Stiftung inzwischen schon unternommen hat, um den Flutopfern zu helfen. Nicht alles Geld kann auf einmal eingesetzt werden, aber ein guter Anfang ist gemacht. Unsere tamilischen Freunde in Sri Lanka tun alles, um die Hilfe voranzutreiben. Sie besitzen unser volles Vertrauen.

Praktikantinnen brachten neue Ideen nach Salamiyah

Von Februar bis April 2005 waren die Studentinnen Alexandra Noack und Christine Kolodzyck als Praktikantinnen der Jürgen Wahn Stiftung im syrischen Salamiyah tätig. In der dortigen Tagesstätte kümmerten sie sich um die Betreuung behinderter Kinder. Sie lebten in syrischen Familien und lernten so die syrische Kultur und die arabische Sprache kennen.

Bis zu sechzig Kinder aus Salamiyah und Umgebung erhalten in der Tagesstätte physiotherapeutische Betreuung. Fünfzehn von ihnen besuchen auch die drei Kindergartengruppen. *„Viele sind aufgrund körperlicher Behinderungen in ihren Bewegungen eingeschränkt. Einige können nicht sprechen und machen sich nur durch Laute und Mimik verständlich. Andere wiederum sind hyperaktiv und bedürfen daher einer gesonderten Betreuung“*, berichten die beiden Praktikantinnen von ihren Eindrücken. Die therapeutische Arbeit zeigt aber erste Erfolge: *„Viele Kinder können sich jetzt schon besser fortbewegen.“*



Alexandra und Christine

Bald erkannten unsere Praktikantinnen, dass den Kindern zu wenig Möglichkeit zur aktiven Teilnahme am Tagesgeschehen gegeben wurde. *„Viel zu oft herrscht eine Art Schulklassenatmosphäre, die speziell behinderte Kinder auf Dauer überfordert“*, erläutert Alexandra Noack. Mit neuen Ideen wie Fischebasteln, ein Memory-Spiel und das Handabdrucken mit Wasserfarbe wurden begeistert aufgenommen.



Im Kindergarten in Salamiyah

Vor allem das Begreifen von Gegenständen in einem abgedeckten Kasten machte den Kindern viel Spaß.

Bei Hausbesuchen gewannen die Praktikantinnen das Vertrauen von Eltern der behinderten Kinder. Bald stellten sie fest, dass viele von ihnen im Umgang mit ihrem behinderten Kind ratlos sind. *„Sie müssen für eine aktive Mitarbeit gewonnen werden, indem sie die Übungen zu Hause wiederholen.“*

Bei ihren Besuchen erfuhren die Studentinnen auch, warum nicht alle physiotherapeutisch betreuten Kinder den Kindergarten besuchen: Viele Eltern können den monatlichen Kindergarten-Beitrag von 11 Euro nicht aufbringen. *„In einer Familie mit zwei behinderten Kindern verdient der Vater nur 45 Euro im Monat. Davon kann er nur einem Kind den Besuch der Tagesstätte ermöglichen“*, erzählen Christine und Alexandra. Sie sagen: *„Das wollen wir unbedingt ändern – wir übernehmen eine Patenschaft!“* Wer schließt sich ihnen an?

Mit Schraubenschlüssel und viel Elan

Im Frühjahr 2005 flogen die beiden jungen Installateure Stefan Weber und Christian Meinert aus Lippetal im Auftrag der Jürgen Wahn Stiftung nach Syrien, um in der Tagesstätte von Salamiyah die Solarheizung zu reparieren. In nur 14 Tagen leisteten sie die Arbeit eines Monats. Nun funktioniert die Solarheizung wieder so gut, dass sie im Sommer das Wasser eines Schwimmbekens erwärmen kann. Die beiden Männer sind von der Gastfreundschaft der Syrer total begeistert. *„Wenn man uns braucht, fliegen wir sofort wieder hin“*, ist ihre einhellige Meinung.



Stefan Weber (l.) und Christian Meinert

**Spendenkonten:
Patenschaft für behinderte
Kinder in Syrien**

Sparkasse Soest
BLZ 41450075
Konto-Nr. 22202

Volksbank Hellweg
BLZ 41460116
Konto-Nr. 222202900

Jürgen Wahn Stiftung hilft behinderten Kindern

Während ihres Praktikums in Tartus an der syrischen Mittelmeerküste untersuchte Christina Wirth die Ursachen der Behinderung vieler syrischer Kinder. Dabei erfuhr sie, was es heißt, in einem Land ohne ausreichende medizinische Versorgung geboren zu werden.

Gemeinsam mit ihrer Gastgeberin, Nahla Yacoub, besuchte Christina Familien mit behinderten Kindern. Sie fragte nach den besonderen Umständen der Geburt und der Art der Behinderung. Das schockierende Ergebnis: *„Oft verursachte Sauerstoffmangel bei der Geburt die zerebralen Störungen“*.



Christina Wirth

„Viele Kinder hätten mit guter krankengymnastischer Betreuung zum Teil rehabilitiert werden können“, teilt Christina mit. Doch die meisten Familien können sich diese Behandlung nicht leisten. *„Die Mütter sind oft erschöpft und mit den Kräften am Ende. Sie brauchen dringend professionelle Beratung. Sie müssten untereinander Erfahrungen austauschen, damit sie lernen, mit ihrem behinderten Kind umzugehen“*, fasst Christina ihre Erfahrungen zusammen.

Nahla Yacoub begann inzwischen schon mit einem Projekt, das die Jürgen Wahn Stiftung finanziell unterstützt: Bedürftige Mütter aus Tartus können nun ihre behinderten Kindern zu einer für sie kostenfreien physiotherapeutischen Behandlung bringen. Auch hierfür werden Paten gesucht. Mit nur 55 Euro kann ein Kind ein Jahr lang wöchentlich zweimal behandelt werden.

Geschäftsstelle:

D-59494 Soest · Markt 3-5

Telefon/Fax: +49(0) 29 21 / 22 22

E-Mail: juergenwahn@compuserve.de

Website: www.juergen-wahn-stiftung.de

1. Vorsitzender: *Klaus Schubert*

2. Vorsitzender: *Hans-Joachim Hölscher*

Schatzmeister: *Friedrich Wilhelm Kaiser*

Rundbrief: *Klaus Dehnert, Thomas Frye*

Spendenkonten:

Sparkasse Soest

BLZ 414 500 75 - Konto 22202

Volksbank Hellweg

BLZ 41460116 - Konto 222 202 900

**Projekte der
Jürgen Wahn Stiftung e. V.**

Albanien

Kindergarten in Velipoje
Tagesstätte für behinderte Kinder
in Durres

Frauen-Krankenhaus in Kavaja

Argentinien

Ezeiza, Tagesstätte in Buenos Aires

Guatemala

Tagesstätte „Casita Amarilla“
an der Mülldeponie
Mikrokredite für Frauen
Tagesstätte „La Carolingia“
Tagesstätte in Huitán
Tagesstätte in Pochuta
Indígena-Dorf „31 de Mayo“

Kap Verde

Zahnstationen

Namibia

Jürgen-Wahn-Centre in
Windhoek

Syrien

Tagesstätte für behinderte Kinder
in Salamiyah
Physiotherapeutische Hilfe für
behinderte Kinder in Tartus

Togo

Medizinisches Zentrum sowie
Brunnen- und Wasserprojekt in
Animadé-Défalé

Sri Lanka

Flutopferhilfe in Velloor und
Batticaloa

Aktuelles

**Praktikum in der
Jürgen Wahn Stiftung**

Seit März 2005 ist Ruth Bölling (Hamm) als Praktikantin in der Geschäftsstelle der Jürgen Wahn Stiftung tätig.



Bis zum Juni arbeitet sie sich in die Verwaltung der Stiftung ein. Doch ihre Hauptaufgabe besteht darin, englische, französische und spanische Texte unserer Korrespondenz zu übersetzen. Von besonderem Wert ist ihre Übersetzung unserer Website ins Spanische. So kann sie auch in Lateinamerika gelesen werden.

Frau Bölling bereitet sich durch das Praktikum auf ihre Qualifikation als Fremdsprachenkauffrau vor.

**Jugendfeuerwehr Mönnesee
veranstaltete Trödelmarkt**

Zum 3. April 2005 lud die Jugendfeuerwehr Mönnesee zu einem Trödelmarkt in die Hubertus-Halle in Wameln ein. 55 Aussteller boten ihr Waren an. Mancher fand dort sein Schnäppchen und ging glücklich damit nach Hause.

Zum Mittagessen gab es Erbsensuppe aus der „Gulaschkanone“, auch bei Kaffee und Kuchen ließ es sich mancher gut schmecken.

Die Einnahmen aus Standgebühr und Kuchenverkauf gingen an die Jürgen Wahn Stiftung.



**Jugendfeuerwehr und Mitarbeiter
der Jürgen Wahn Stiftung**

Ausgabenplanung 2005

Spenden sammeln ist wichtig. Aber auch die Ausgabe des Geldes will bedacht sein. Darum entwarf der Vorstand der Jürgen Wahn Stiftung Anfang des Jahres einen Ausgabenplan für das laufende Geschäftsjahr.

Die Flutopferhilfe für Sri Lanka macht darin einen Betrag von Euro 120.000 aus. Aber auch die übrigen Projekte werden nicht vernachlässigt. Folgende Einrichtungen sollen gefördert werden:

- Albanien (Velipoje)
- Argentinien (Ezeiza)
- Guatemala: Casita Amarilla, La Carolingia, 31 de Mayo
- Togo: Animadé, Kéméri, Patenschaftsprojekt
- Syrien: Behandlung behinderter Kinder in Tartus

**Sponsorenlauf der Sälzer
Grundschule in Bad Sassendorf**

Am 29. April 2005 liefen sie für einen guten Zweck, die Kinder der Sälzer Schule. Die großartigen Einnahmen von 6.300 Euro dienen der Flutopferhilfe in Sri Lanka. Allen Beteiligten sei gedankt.



Beim Sponsorenlauf

Neues Spendenkonto

Aus den Einnahmen des Silvesterlaufs 2004 erhielt die Jürgen Wahn Stiftung eine Spende von 4.320 Euro. Dieser Betrag ruht auf unserem neuen Konto der

Volksbank Hellweg

BLZ 41460116

Konto-Nr.: 222 202 900

Auf dieses Konto können nun auch weitere Spenden überwiesen werden.



Seit zehn Jahren ist die Jürgen Wahn Stiftung Träger des Spendensiegels des DZI, ein Zeichen geprüfter Zuverlässigkeit und Spendenwürdigkeit. Nur 10% aller Organisationen, die Spenden sammeln, können darauf verweisen. Wir sind dabei - und darauf sind wir stolz!